

## Alliance F – Wie weiter?

*Antrag der Geschäftsleitung zu Händen der Mitgliederversammlung vom 30. September 2023*

### Ausgangslage

Die SP Frauen Schweiz sind, wie rund 100 weitere Organisationen, Mitglied von alliance F. Alliance F nimmt für sich in Anspruch, die Stimme der Frauen in der Schweizer Politik zu sein. Zu den Mitgliedern gehören nach eigenen Angaben «Frauen (und Männer) aus allen grossen politischen Parteien, darunter viele aktive und ehemalige National-, Stände-, und Bundesrätinnen.»

Alliance F hat medial viel Aufmerksamkeit für die Frauensession und Kampagne Helvetia ruft! erhalten. Mit diesen Initiativen soll in der Legislative und Exekutive eine ausgewogenere Geschlechterverteilung erreicht werden.

Maya Graf, Ständerätin (Grüne/BL), und Kathrin Bertschy, Nationalrätin (glp/BE), leiten alliance F seit 2014 als Co-Präsidentinnen. Die SP Frauen sind im Vorstand durch Min Li Marti vertreten.

Die Mitgliederversammlung der SP Frauen vom 25. März 2023 hat die Geschäftsleitung beauftragt, die Mitgliedschaft bei alliance F zu sistieren und verschiedene Optionen für zukünftige Bündnisarbeit zu prüfen.

### Problemstellung

Die Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz hat sich im vergangenen Jahr mehrfach mit der Zusammenarbeit mit alliance F und deren Positionierung beschäftigt.

- **Kerngeschäft:** Die Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz hat festgestellt, dass die Positionen von alliance F und den SP Frauen Schweiz in wichtigen Kerngeschäften wie der Altersvorsorge (AHV, 2. Säule – Pensionskassen) auseinanderliegen. So hat alliance F z.B. die Stimmfreigabe für die AHV-Reform vom Herbst 2022 beschlossen. Die SP Frauen Schweiz hingegen haben sich für ein Nein eingesetzt. Mit der AHV-Reform wurde das Frauenrentenalter von 64 auf 65 Jahre erhöht. Bei der AHV-Reform-Abstimmung war der Gendergap sehr ausgeprägt: Während Frauen die AHV-Reform mit einer Zweidrittelmehrheit (63 Prozent) ablehnten, stimmten zwei Drittel (65 Prozent) der Männer dafür. Eine «Stimmfreigabe» widerspiegelt damit nicht die Mehrheitsposition der Frauen. In der darauf folgenden parlamentarischen Debatte rund um die BVG-Revision hat alliance F den Parlamentarier:innen empfohlen, die Vorlage zu unterstützen – eine Vorlage die klar ein weiterer Rentenabbau bedeutet.
- **Entscheidfindung:** Die Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz stellt weiter fest, dass die Art und Weise der Entscheidfindung von alliance F das Einbringen der Positionen der SP Frauen Schweiz erschwert. Oft wird kurzfristig über gefällte Entscheide und der damit verbundenen Medienkommunikation informiert.

Alliance F nimmt für sich in Anspruch, «im Namen aller Frauen» zu sprechen. Angesichts der Differenzen im Kerngeschäft und der Art und Weise der Entscheidfindung erachtet dies die Geschäftsleitung der SP Frauen als problematisch.

## Varianten

Die Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz hat mit dem Co-Präsidium von Alliance F das Gespräch gesucht und folgende drei Optionen ausgearbeitet:

- **Variante 1 - Verbleib in alliance F:** Im Kern der Sache sind sich die SP Frauen Schweiz und alliance F einig. Es braucht mehr Frauen in der Politik. Alliance F ist aktuell die grösste Vereinigung, die überparteilich dafür einsteht. Um die oben aufgeworfene Problemstellung – Positionierung im Kerngeschäft, Art der Entscheidungsfindung – zu entschärfen würde diese Option beinhalten, dass eine verbesserte Absprache zwischen den Vertreterinnen der SP Frauen Schweiz in der alliance F und der Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz erfolgt. Dazu sollen Prozesse zusammen mit alliance F definiert werden. So soll im Rahmen der bestehenden Strukturen die demokratische Meinungsfindung gestärkt werden, z.B. mit häufigeren Delegiertenversammlungen.
  
- **Variante 2 - Bedingter Verbleib in alliance F:** Diese Variante geht über Variante 1 hinaus. Die SP Frauen Schweiz versuchen aktiv, ihre Rolle in alliance F zu stärken. Eckwerte von Variante 2 wären:
  - Anspruch auf einen Sitz im Co-Präsidium erheben: Das amtierende Co-Präsidium ist seit 2014 im Amt. Sobald eine der beiden Frauen zurücktritt, könnten die SP Frauen Schweiz Anspruch auf einen Sitz im Co-Präsidium erheben. Eine weitere Option wäre eine Vergrösserung des Co-Präsidiums für eine breitere Abstützung.
  - Zusammenarbeit und Medienkommunikation soll nur dann erfolgen, wenn Einigkeit besteht: Konkret würde das heissen, dass für die Reform der 2. Säule (BVG, Pensionskasse) keine Kampagne durch alliance F erfolgen würde. Die Initiative für eine 13. AHV-Rente hingegen könnte unterstützt werden.

Lassen sich die genannten Forderungen mittelfristig nicht umsetzen, soll die Mitgliederversammlung darüber befinden, ob die SP Frauen Variante 1 oder Variante 3 weiterverfolgen sollen.

- **Variante 3 - Austritt aus alliance F:** Mit dieser Variante würden die SP Frauen Schweiz als Organisation alliance F verlassen. Einzelmitgliedschaften von SP Frauen bei alliance f sind hingegen weiterhin möglich. Die SP Frauen Schweiz würden versuchen, eine Alternativvereinigung zu alliance F aufzubauen. Diese soll nicht in Konkurrenz zu alliance F stehen, jedoch klar linke Positionen vertreten. Damit diese Variante umsetzbar ist, braucht es finanzielle Unterstützung, um mindestens 80 Stellenprozente finanzieren zu können. Zur Sicherung der benötigten finanziellen Ressourcen laufen Gespräche, es bestehen aber keine Zusagen.

## Antrag Geschäftsleitung SP Frauen Schweiz

Die Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz ist der Ansicht, dass sämtliche Varianten gangbar sind. Denn im Kern wollen sowohl die SP Frauen Schweiz und alliance F die Stärkung der Frauen in der Politik.

Die Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz beantragt der Mitgliederversammlung der SP Frauen Schweiz folgendes:

1. Eine Diskussion über das Geschäft zu führen.
2. Variante 2 weiterzuverfolgen mit den Eckwerten
  - a. Anspruch auf einen Sitz im Co-Präsidium erheben oder eine Vergrösserung des Co-Präsidiums für eine breitere Abstützung fordern.
  - b. Zusammenarbeit und Medienkommunikation soll nur dann erfolgen, wenn Einigkeit besteht
  - c. Erneute Diskussion an einer Mitgliederversammlung, sollte sich keine Einigung ergeben